

INFORMATION

5 / 2018

zum TOP

GREMIUM

Ausschuss für Bürgerservice und Soziales

SITZUNGSTERMIN

Donnerstag, 29.11.2018, 17:03 Uhr bis 19:10 Uhr

SITZUNGSORT

Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 44532 Lünen, Sitzungssaal 1, 1. Etage

ÖFFENTLICHER TEIL MITTEILUNGEN DER VERWALTUNG

1. MI-183/2018

Vorstellung der Ergebnisse des ersten Teils der BürgerInnenbefragung zum Bau der Flüchtlingsunterkunft in Horstmar

Herr Müller-Baß leitet den Tagesordnungspunkt ein.

Frau Dr. Lauckner und Herr Kieszkowski erläutern die Mitteilung.

Herr Bennewitz möchte wissen, ob bei der Befragung auch Menschen mit Behinderung berücksichtigt worden seien.

Laut Herrn Kieszkowski könne man das nicht genau sagen, da die Befragung nach dem Zufallsprinzip stattgefunden habe.

Herr Trepper ergänzt, dass hier nicht identifiziert werden könne, welcher Teilnehmer der Befragung eine Behinderung hätte. Dies sei aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht umsetzbar. Jedoch sei es bei einer so großen Anzahl an Befragten sehr wahrscheinlich, dass hier auch Personen mit Behinderung mitinbegriffen seien.

Herr Kneisel gibt an, dass er die Ergebnisse der Befragung teilweise sehr überraschend fände. Er möchte wissen, ob die dargestellte Situation in Horstmar eine besondere sei und ob eine solche Befragung in anderen Stadtteilen möglich wäre.

Herr Kieszkowski erklärt, dass man die Ergebnisse der Befragung schlecht mit anderen Stadtteilen vergleichen könne, da hier bewusst auf die Situation in Horstmar eingegangen wurde.

Herr Trepper erklärt, dass diese Art von Befragung nur schwer auf mehrere Stadtteile angewandt werden kann, da sie sehr zeitaufwendig sei. Jedoch nimmt er diesen Hinweis gerne mit auf. Den frühzeitigen Dialog mit den Bürgern erachtet er jedoch als sehr wichtig.

Frau Mai betont, dass auch sie die frühzeitige Beteiligung der Bürger sehr wichtig sei. Als erschreckend beachte sie, dass die Befragung ergeben habe, dass es in Horstmar viele Sorgen bzw. Ängste bezüglich einer neuen Flüchtlingsunterkunft gebe. Sie appelliert daran mehr Kontaktmöglichkeiten zwischen den Einwohnern Horstmars und den Flüchtlingen zu schaffen.

Frau Schwering hat eine Frage zur Zufriedenheit der Bürger mit dem Stadtteil. Sie möchte wissen, wie die Interpretation dazu erfolgt, dass die Bürger sehr zufrieden mit ihrem Stadtteil sind.

Herr Kieszkowski erläutert, dass an dieser Stelle eine offene Frage an den Bürger gerichtet wurde. Demnach war die Antwortmöglichkeit sehr umfangreich. Dies ließe sich anhand einer PowerPoint-Präsentation schwierig abbilden. Die Mehrheit der gegebenen Antworten war im Wortlaut jedoch positiv.